

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XVII
Kapitel 1. Grundlagen	1
A. Theorie der Integration und Funktion des Europarechts	1
B. Entwicklung der EU	2
Kapitel 2. Struktur der EU	5
A. Die EU im Modell	5
B. Die Ziele (Politikbereiche) der EU	5
I. Binnenmarkt	6
II. Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	6
III. Außenbeziehungen	6
C. Die EU im Verhältnis zu anderen internationalen Organisationen	7
Kapitel 3. Rechtsnatur der EU	7
A. Das Verhältnis der EU zu den Mitgliedstaaten	7
B. Die Rechtsnatur der EU	8
I. Die EU als Staatenverbund	8
II. Übertragung von Hoheitsgewalt	10
1. Voraussetzungen der Übertragung von Hoheitsgewalt auf die EU gem. Art. 23 GG	10
2. Reichweite des Zustimmungsgesetzes des Art. 23 GG ..	12
a) Reichweite des Zustimmungsgesetzes vor dessen Inkrafttreten	13
b) Reichweite des Zustimmungsgesetzes nach dessen Inkrafttreten	13
c) Überprüfungskompetenz auch für Sekundärrechtsakte?	13
C. Die Rechtsakte der EU und Ihre Wirkung	14
I. Rechtsakte der EU	14
II. Unmittelbare Geltung des Unionsrechts	14
III. Prinzip des Vorrangs des Unionsrechts	17

1. Die Unanwendbarkeit von existierendem mitgliedstaatlichem Recht im Kollisionsfall	18
2. Die Auswirkungen bei schon bestehendem Europarecht auf neu geschaffene nationale Vorschriften	18
3. Die Reichweite des Anwendungsvorrangs	19
a) Anwendungsvorrang bei europarechtswidrigem nationalem Verfassungsgesetz	19
b) Anwendungsvorrang bei europarechtswidrigem nationalem Privatrecht	24
Kapitel 4. EU Organe	27
A. Der Europäische Rat	27
I. Aufgaben	27
II. Zusammensetzung, Vorsitz und Sitz	28
III. Arbeitsweise	29
B. Der Rat (der EU)	29
I. Aufgaben	29
II. Zusammensetzung, Vorsitz und Sitz	30
III. Arbeitsweise	31
1. Schritt 1: Einstimmigkeit oder Qualifizierte Mehrheit?	32
2. Schritt 2: Einfach-, Doppelt-, oder Weiterqualifizierte Mehrheit?	32
a) Gewichtung der Stimmen gem. der Verträge	33
b) Zweiten Qualifikationsstufe	33
c) Dritten Qualifikationsstufe	33
C. Das Europäische Parlament	34
I. Aufgaben	34
II. Zusammensetzung, Vorsitz und Sitz	35
III. Arbeitsweise (Beschlussfassung)	36
D. Die Europäische Kommission	36
I. Aufgaben	36
II. Zusammensetzung, Vorsitz und Sitz	37
1. Der Präsident	37
2. Der Hohe Vertreter für Außen- und Sicherheitspolitik	38
3. Die sonstigen Mitglieder der Kommission	38
4. Bestätigung durch das Parlament und Beendigung	38
5. Sitz	39
III. Arbeitsweise	39
E. Der Gerichtshof der EU	39
I. Aufgaben	40
II. Zusammensetzung	40

1. Der Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH)	40
2. Das Gericht (EuG).....	40
3. Gericht für den öffentlichen Dienst	41
III. Arbeitsweise.....	41
1. Gerichtshof der EU (EuGH).....	41
2. Gericht (EuG).....	41
3. Gericht für den öffentlichen Dienst	41
IV. Sonstige Organe.....	42
Kapitel 5. Rechtsetzungsverfahren und -kompetenzen	42
A. Kompetenzen.....	42
I. Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung	42
II. Die Kompetenzen im Einzelnen	42
1. Kompetenzkatalog.....	43
2. „Implied-Powers“-Lehre	44
3. Art. 352 AEUV	44
III. Kompetenzausübungsregeln	44
1. Subsidiaritätsprinzip	44
2. Verhältnismäßigkeitsprinzip.....	45
3. Sonstige unionsrechtliche Prinzipien.....	45
IV. Sonderfall: Binnenmarktkompetenz Art. 114 AEUV	45
1. Verwirklichung der Ziele des Art. 26 AEUV durch Maßnahmen.....	46
2. zur „Angleichung der Rechts- und Verwaltungs- vorschriften der Mitgliedstaaten“	47
3. Die Maßnahmen müssen Errichtung und Funktio- nierens des Binnenmarkts zum Ziel haben	47
a) Abbau von Hemmnissen für die Grundfrei- heiten.....	48
b) oder Abbau von spürbaren Wettbewerbs- verfälschungen	48
4. Verhältnismäßigkeit und Subsidiarität.....	48
B. Rechtsetzungsverfahren.....	48
I. Das ordentliche Gesetzgebungsverfahren	49
II. Das besondere Gesetzgebungsverfahren	49
III. Sonstige Rechtsetzungsverfahren.....	49
Kapitel 6. Rechtsquellen und Handlungsformen	49
A. Die Verordnung.....	50
B. Die Richtlinie	51
I. Die Erste Stufe: Gesetzgebung auf EU-Ebene.....	52
II. Die Zweite Stufe: Nationale Umsetzung	53

1. Umsetzung spätestens bis zum Ablauf der Umsetzungsfrist und Vorwirkung	53
2. Inhaltliche Vorgaben zur Umsetzung	54
III. Rechtswirkungen der Nichtumsetzung von Richtlinien	54
1. Richtlinienkonforme Auslegung	55
2. Unmittelbare Anwendbarkeit gegenüber Mitgliedstaaten	57
a) Voraussetzungen der unmittelbaren Anwendbarkeit	58
aa) Die Richtlinie wurde nicht fristgemäß oder nicht inhaltlich ordnungsgemäß umgesetzt	59
bb) Die Bestimmungen der Richtlinie sind inhaltlich unbedingt und	59
cc) Die Bestimmungen sind hinreichend genau	59
b) Begründung der unmittelbaren Anwendbarkeit	59
3. Unmittelbare Anwendbarkeit zwischen Privaten	60
C. Beschluss	62
D. Empfehlungen und Stellungnahmen	63
Kapitel 7. Grundfreiheiten	63
A. Allgemeine Lehren	64
I. Grundfreiheiten als Binnenmarktinstrument	64
1. Vom Verbot gegen Staaten zum individuellen Recht	64
2. Vom Diskriminierungs- zum Beschränkungsverbot	65
3. Grundfreiheiten und Privatrecht	66
II. Grundfreiheiten und Grundrechte	67
III. Grundfreiheitsdogmatik und Prüfungsschema	69
1. Prüfungsschema	69
2. Grundfreiheitsdogmatik	70
a) Anwendungsbereich	71
b) Beeinträchtigung	72
c) Rechtfertigung	74
d) Verhältnismäßigkeit	75
e) Konkurrenzen	75
B. Die einzelnen Grundfreiheiten	76
I. Warenverkehrsfreiheit (Art. 34 ff. AEUV)	76
1. Prüfungsschema	77
2. Anwendungsbereich	78
a) Persönlicher Schutzbereich	78
b) Sachlicher Schutzbereich	78
aa) Ware	78

bb) Unionsware gem. Art. 28 Abs. 2 AEUV.....	79
c) Bereichsausnahme.....	79
3. Beeinträchtigung	79
a) Handeln eines Verpflichteten	79
b) Mengenmäßige Ein- und Ausfuhrbeschränkungen.....	80
c) Maßnahmen gleicher Wirkung.....	80
aa) Dassonville-Formel	80
bb) Ausnahmen nach Keck	81
4. Rechtfertigung	82
a) Geschriebene Rechtfertigungsgründe	82
b) Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	83
II. Arbeitnehmerfreizügigkeit (Art. 45 AEUV).....	84
1. Prüfungsschema	85
2. Wichtige speziellere Sekundärrechtsakte	86
3. Vorprüfung	87
4. Anwendungsbereich	87
a) Persönlicher Schutzbereich	87
aa) Arbeitnehmer.....	87
bb) Arbeitgeber	90
b) Sachlicher Schutzbereich	90
aa) Zugang zu einer Beschäftigung	90
bb) Vergünstigungen aus einem bestehenden Arbeitsverhältnis	91
cc) Soziale und steuerliche Vergünstigungen.....	91
dd) Recht auf berufliche Wiedereingliederung.....	91
ee) Recht auf Wohnungsnahme.....	91
c) Bereichsausnahme	91
5. Beeinträchtigung	92
a) Handeln eines Verpflichteten	92
b) Diskriminierungen.....	93
c) Beschränkungen	93
aa) Dassonville-Formel	93
bb) Ausnahme nach „Keck“ analog	94
6. Rechtfertigung	95
a) Geschriebene Rechtfertigungsgründe gem. Art. 45 Abs. 2 AEUV	95
b) Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	95
III. Die Niederlassungsfreiheit (Art. 49 AEUV)	96
1. Prüfungsschema	96
2. Anwendungsbereich	97
a) Persönlicher Schutzbereich	97
b) Sachlicher Schutzbereich	97

aa) Niederlassung	97
bb) Selbstständige Erwerbstätigkeit (Art. 49 Abs. 2 AEUV)	103
c) Subsidiarität	103
d) Bereichsausnahme	103
3. Beeinträchtigung	103
a) Handeln eines Verpflichteten	103
b) Diskriminierung	103
c) Beschränkung	104
aa) Dassonville-Formel	104
bb) Keck-Formel	104
4. Rechtfertigung	104
IV. Die Dienstleistungsfreiheit (Art. 56 AEUV)	104
1. Prüfungsschema	105
2. Wichtige spezielle Sekundärrechtsakte	106
3. Grenzüberschreitung	106
4. Anwendungsbereich	106
a) Persönlich	106
b) Sachlich	107
aa) Dienstleistung	107
bb) Subsidiarität	107
c) Bereichsausnahme	107
5. Beeinträchtigung	107
a) Handeln eines Verpflichteten	107
b) Diskriminierung	108
c) Beschränkung	108
aa) Dassonville-Formel	108
bb) Keck-Formel	108
6. Rechtfertigung	109
V. Die Kapitalverkehrsfreiheit (Art. 63 Abs. 1 AEUV)	110
1. Prüfungsschema	110
2. Wichtige speziellere Sekundärrechtsakte/Verhältnis der Kapitalverkehrsfreiheit zum Sekundärrecht	111
3. Anwendungsbereich	113
a) Persönlicher Schutzbereich	113
b) Sachlicher Schutzbereich	113
4. Beeinträchtigung	115
a) Handeln eines Verpflichteten	115
b) Diskriminierung	116
c) Beschränkung	116
aa) Dassonville-Formel	117
bb) Keck-Formel	117

5. Rechtfertigung	117
a) Geschriebene Rechtfertigungsgründe	117
aa) Rechtfertigungen für Beschränkungen im Verhältnis der Mitgliedstaaten unterein- ander (Art. 65 AEUV)	118
bb) Rechtfertigungen für Beschränkungen im Verhältnis zu Drittstaaten	118
c) Ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	119
d) Verhältnismäßigkeit	119
VI. Die Zahlungsverkehrsfreiheit (Art. 63 Abs. 2 AEUV)	120
1. Wichtige speziellere Sekundärrechtsakte	120
2. Anwendungsbereich	121
3. Rechtfertigung	121
a) Geschriebene Rechtfertigungsgründe	121
b) Verhältnismäßigkeit	122
Kapitel 8. Rechtsschutz	122
A. Vertragsverletzungsverfahren (Art. 258 f. AEUV)	122
I. Prüfungsschema	123
II. Die Voraussetzungen im Einzelnen	123
1. Zuständigkeit	123
2. Beteiligtenfähigkeit und Klagegegenstand	123
3. Vorverfahren	124
4. Form und Frist	124
5. Begründetheit	125
B. Nichtigkeits- und Untätigkeitsklage (Art. 263, 265 AEUV)	125
I. Prüfungsschema	125
II. Die Voraussetzungen im Einzelnen	126
1. Zuständigkeit	126
2. Beteiligtenfähigkeit und Klagegegenstand	126
3. Klagebefugnis	126
a) Beschluss ist gegen den Kläger gerichtet	127
b) Handlung zieht eine Durchführungsmaßnahme nach sich	127
c) Handlung zieht keine Durchführungs- maßnahme nach sich	128
4. Klagegrund, Form und Frist	128
5. Begründetheit	128
C. Vorabentscheidungsverfahren (Art. 267 AEUV)	128
I. Prüfungsschema	129
II. Die Voraussetzungen im Einzelnen	129
1. Zuständigkeit	129
2. Vorlagegegenstand	129

3. Vorlageberechtigung	130
a) Gericht	130
b) Vorlagepflicht	130
4. Form und Frist	131
D. Staatshaftung der Mitgliedstaaten	131
I. Prüfungsschema	132
II. Herleitung	132
III. Die Voraussetzungen im Einzelnen	134
1. Verstoß	134
2. Gegen subjektivrechtliche Unionsnorm	134
3. Hinreichend qualifizierter Verstoß	135
4. Ersatzfähiger Schaden	135
5. Kausalzusammenhang zwischen Verstoß und Schaden	136
6. Verjährung	136
Stichwortverzeichnis	137